

GRUNDSTEINLEGUNG FÜR NEUES BEGEGNUNGSZENTRUM

„Mama, warum decken wir die Kiste zu?“

PRENZLAU. In der größten Mittagshitze versammelte sich am 20. Juli eine Menschenmenge auf einem Beton-Fundament. Eine kleine Aussparung hat man gelassen und da hinein wird nun umrahmt von Grußworten, Musik und gemeinsamem Essen eine Zeitkapsel versenkt und mit Mörtel zugedeckt. Der 5-jährige David versteht die Zeremonie noch nicht. Er hätte die schöne Metallkiste lieber draußen behalten. Mama erklärt ihm: Die evangelische Stadtmission Prenzlau feierte mit dieser Grundsteinlegung den nächsten Schritt zum neuen Begegnungszentrum. Die Stadtmission ist eine Ausdrucksform der evangelischen Kirche. Sie möchte praktisch glauben und einfach leben. Zusammen mit dem baseCamp Prenzlau e.V. ist sie eine Gemeinschaft, ein Gelände und zugleich eine Vision: Miteinander leben, arbeiten und feiern. Durch sinnvolle Tätigkeit sollen Menschen Würde erfahren und in verlässlicher Gemeinschaft Halt finden und eine Ahnung davon, dass es einen Gott gibt, der sie liebt.

Dazu braucht es passende Räumlichkeiten: Eine Anlaufstelle, wo Menschen ein-



Der fünfjährige David wollte wissen, warum die Kiste zugedeckt wurde.

FOTO: REGINA HUBER

fach sein können und sich aufhalten, ohne etwas zu „müssen“. Wo man in Ruhe lesen kann, Kaffee trinken und reden. Eine Kinderecke, wo die kleinen Leute spielen. Hier sollen auch gestrandete Menschen Sinn finden, weil sie erleben, was Wertschät-

zung bedeutet. Am Sonntag soll das neue Gebäude für Gottesdienste genutzt werden.

Mit dem Grundsteinlegungsfest wollte sich die evangelische Stadtmission bei allen Unterstützern bedanken: Maschinen wurden uns un-

entgeltlich zur Verfügung gestellt, Material erhielten wir verbilligt oder gespendet. Außerdem packten viele ehrenamtliche Helfer aus Prenzlau und der Region mit an, es gab sogar Leute, die Arbeits-Ferien in Prenzlau verbrachten! Aktuell wird die Hülle des neuen Begegnungszentrums und evangelischen Kirchengebäudes in Holzständerbauweise erstellt. Auch hier hoffen wir wieder auf viele Gönner und fleißige Helfer. Miteinander und mit Gottes Hilfe können wir den Traum vom Begegnungszentrum verwirklichen. Und was war nun drin in der Zeitkapsel-Kiste? Tageszeitung, Baupläne, Gemeindebrief und alles, was die Finder in ferner Zukunft interessieren könnte. Und, weil es auch die Grundsteinkiste ist, packte die Pastorin Esther Schanz eine Bibel hinein. Dass für Gott jeder Mensch unendlich wertvoll ist, das muss das Fundament sein von allem, was die Stadtmission tut. Auch das neue Gebäude soll Teil der Geschichte Gottes mit den Menschen sein. Damit war der kleine David dann zufrieden und die Zeitkapsel-Grundsteinkiste konnte eingemörtelt bleiben.

Esther Schanz